

Es ist Mai

Als Es Sommer in meinem Herzen wurde... [Update 01-Dezember-2007 - EPILOG lädt/ist da!!!]

Von abgemeldet

Kapitel 5: Spielen rund um die Uhr!?

So, das nächste Kap... so langsam gehts auf die große Wende zu XD Nein, so doll ist es nun auch wieder nicht, aber nächstes Mal wirds wenigstens ein kleines bisschen spannend... Und mit Sho als gutem Kerl müsst ihr euch abfinden, er hat sich echt gebessert!!

Viel Spass beim Lesen

eure Kyo_Soma *und schreibt ein paar kommis, ja?*

Um den Moment zu überbrücken, nahm er Kyoko einfach in den Arm und drückte sie fest. "Ach Kyoko... Du machst dir immer viel zu viele Gedanken... Ich wünschte, du wärest meine große Schwester..." Kyoko antwortete nichts, sondern lehnte sich an ihn, schlug auch ihre Arme um ihn und atmete einfach nur seinen Duft ein, vermischt mit dem Staub, und der Wärme, und dem Leben Tokios.

Später hatte Sho sie dann nach Hause gebracht, und daheim erst bemerkte sie, dass Kanae ihr eine SMS geschickt hatte, um sie zu bitten, ihr morgen früh eine Frühstücksbox mitzubringen, da sie bei einer Schauspielkollegin übernachtete und wahrscheinlich zu müde wäre.

Kyoko seufzte, lächelte dann und ließ sich rückwärts auf ihr Bett fallen. Es war ein Doppelbett, aber sie fand es einfach reizvoll, soviel Platz für sich allein zu haben. Ihr Blick wanderte an der Wand entlang bis hin zu dem Poster von Sho, das sie immer noch nicht abgehängt hatte. Auch das von Ren hing noch da, inzwischen ein lebensgroßes Wallpaper. Sie wusste auch nicht genau, warum, aber sie konnte diese Dinger mit ihren Einschusslöchern von Dartpfeilen einfach nicht abhängen, sie waren wie alte Freunde, und erinnerten sie an die guten, alten Zeiten. Sie seufzte wieder und rollte sich herum, auf den Bauch, um das Radio auf ihrem Nachttisch anzustellen. Shos CD war eingelegt und sie legte sich wieder auf den Rücken, und lauschte seiner

sanften, beim Singen immer unglaublich männlichen Stimme...

When your old life passes by to fast
And you just wish it once again to last
When your heart seems like of stone
And none of your victories is won
When all your time is flying
And daylight slowly dying

Then I wish you to stay
Here by my side
Where you belong
There is no need to hide

Then I wish us to be one for now
Be dancing in the falling snow
When rain and ice is coming down
Like our dreams have always flown
When old pain is straying lone
And fin`lly happiness has grown

Then I wish you to stay
Here by my side
Where you belong
There is no need to hide

Kyoko spürte, wie ihre Augenlider immer schwerer wurden und rollte sich in ihre Decke ein. Das Lied wirbelte in ihren Kopf herum, füllte ihn aus, lähmte ihre Gedanken und ließ sie noch einmal Shos Lächeln sehen und seine Arme um ihren Körper fühlen bevor sie schließlich einschlief.

Das Erwachen am nächsten Morgen war schrecklich. Kyoko öffnete die Augen, hörte das Radio, stellte es ab und fragte sich, wie sie das hatte vergessen können. Dann sah sie auf den Wecker. Es war halb Sieben. Wie vom Blitz getroffen sprang sie auf, in Lichtgeschwindigkeit raste sie ins Bad, innerhalb von fünf Minuten stand sie unten in der Küche und machte zwei Frühstücksexen, eine für sich, eine für Kanae, die sie noch hastig in ihre Love-Me-Tasche stopfte, bevor sie ohne ein erklärendes Wort aus dem Haus stürzte und sich aufs Fahrrad schwang. Sie radelte durch den dichten Verkehr, wurde einmal fast angefahren, als ein Autofahrer viel zu schnell über eine knallrote Ampel raste und erreichte dann keuchend und schnaufend das hohe, verglaste Gebäude von LME Productions. Der Präsident konnte die Bremsen quietschen hören und sprang ans Fenster, wo Kyoko, die heute zum ersten Mal so spät - und dabei trotzdem noch pünktlich - kam, eine Vollbremsung hinlegte, ihr Rad um ganze 360° herumriss und beinahe Ren von den Füßen, der mit Yashiro aus dem Haupteingang kam. "Uwahhh!!!", rief Kyoko, schaffte es gerade noch, ihr Rad genau zehn cm vor seinen Beinen zu stoppen und keuchte dann ein "Guten Morgen", bevor sie davonflitzte, um ihr Rad hinten abzustellen. Der Präsident grinste, betrachtete erfreut sein Fotohandy, auf dem er alles aufgenommen hatte und wendete sich dann ab vom Fenster. Er wusste, dass Ren noch ein paar Sachen aus dem Auto holen musste, und deshalb nicht um Punkt Sieben Uhr in seinem Büro erscheinen würde, er

wusste, dass Sho Fuwa und Kanae schon vor der Tür standen und dass die letzte der Hauptpersonen auch schon da war, natürlich würden die anderen ihre Identität nicht erfahren, nur fragte er sich leise lächelnd, wie Kyoko es schaffen wollte, in einer Minute hier oben zu sein - und das in Love-Me-Uniform!

"Ah, Ren, da bist du ja, dann können wir ja anfangen!", sagte der Präsident fröhlich und musterte die völlig verwuschelte Kyoko, die es natürlich doch noch rechtzeitig geschafft hatte, wusste der Teufel wie. "Ihr bekommt jetzt erst einmal alle eure Rollen zugeteilt. Ihr behaltet eure eigenen Namen, damit euer Spiel noch authentischer wird... In diesen Ordner...", er drückte jeden einen dünnen Hefter mit Informationen in die Hand, "..steht alles, was ihr über euren Charakter wissen müsst, einschließlich der ersten Aufgabe, die ihr zu erfüllen habt. Nehmen wir ein Beispiel. Stellt euch einen jungen Mann vor, der als Kind seine gesamte Familie verloren hat und sich jetzt in eine andere Weise verliebt, obwohl sie kriminell ist, wie wird er sich verhalten? Er wird sie natürlich decken... Und das wäre dann die Aufgabe des Schauspielers, diese Entscheidung anhand seiner Charaktereigenschaften zu treffen." Er sah prüfend in die Runde, und die anderen nickten. Es herrschte Stille, nicht einmal die feindseligen Schwingungen zwischen Ren und Sho konnte man spüren. "Wenn ihr dieses Gebäude heute Abend verlasst, werdet ihr morgen früh euer neues Leben anfangen. Also, wer abspringen will, jetzt ist noch Zeit dazu, aber sobald ihr mit eurem Drehbuch den Raum verlasst, gebt ihr damit eure endgültige Zustimmung!" Alle nickten, aber niemand machte Anstalten sich zu äußern, es schien alles entschieden. "Ach, und noch etwas", fügte der Präsident hinzu, "Es könnte jeder ein Mitspieler sein, also versucht gar nicht erst, Hilfe bei irgendwem zu suchen... Denn wer weiß, vielleicht ist derjenige dazu beauftragt, euch hinters Licht zu führen oder zu überwachen..." Kyoko lief es bei diesen Worten kalt den Rücken herunter. Das grenzte ja fast schon an ein psychologisches Spiel, bei dem man vollkommen alleine gegen alle anderen spielte. Die einzigen, denen sie also vertrauen konnten, waren die anderen Hauptpersonen, also diejenigen, die in diesem Raum versammelt waren. "Und denkt daran... ab morgen früh seid ihr euer Charakter, und zwar rund um die Uhr. Tag und Nacht. Ihr werdet nicht die ganze Zeit gefilmt, aber es könnte jederzeit sein, verstanden?" Wieder nickten alle, aber die Stimmung war beklemmend. "Aber damit es nicht zu schwer wird, habt ihr jeden Tag zwischen Eins und Zwei Uhr nachts eine Auszeit, in der ihr ihr selbst sein dürft. Allerdings dürft ihr euch nicht zusammensetzen und über den Film reden, denn wer einem anderen von seiner Rolle oder seinem Auftrag erzählt, fliegt raus. Wir beobachten euch." Jetzt war die Stimmung so bedrückend, dass Kyoko schließlich aufsprang und das lastende Schweigen brach: "Okay, wir sind fertig, wie wärs mit Frühstück?"